

# Ein Prachtband über Gebirgsstrecken

Die Neuerscheinung «Alpenbahnen» von Berthold Steinhilber und Eugen E. Hüsler setzt neue Massstäbe.

**Lorenz Degen** In einer Zeit, wo das Publizieren von Eisenbahnbüchern ein sehr schwieriges Unterfangen geworden ist, grenzt es an ein Wunder, dass ein Buch wie «Alpenbahnen» das Licht der Welt erblicken durfte. Herausragend an diesem 320-seitigen Werk ist vieles: Sein Gewicht (rund 4 Kilogramm schwer), sein Format (29,7 x 37,8 cm), sein Preis (ca. 110 Franken), vor allem aber: Seine enorme bildnerische Qualität.

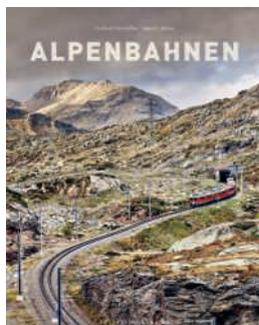
Der Fotograf Berthold Steinhilber aus Stuttgart hat Bahnen im ganzen Alpenraum fotografisch festgehalten. Von der Albulabahn bis zur Zugspitze sind Strecken zwischen Frankreich, der Schweiz, Italien, Deutschland, Österreich und Slowenien abgebildet. Eugen E. Hüsler (in Zürich geboren und heute in Oberbayern lebend) schrieb die Einführung zu den Kapiteln, die

den Leser mit Erklärungen zu Geschichte und Streckenverlauf auf die dann folgenden Seiten vorbereitet. Primär handelt es sich aber um einen Bildband, die Fotografie führt den Leser durch das Hochgebirge.

Die Autoren stellen uns die Normal- und Schmalspurstrecken sowie die verschiedenen Zahnradbahnen in einem grossen Bogen vom Mittelmeer ausgehend (Train des Pignes bei Nizza) über die Schweiz bis zu den Ostalpen am Semmering und im Mariazellerland vor. Tages- und Jahreszeiten sind sehr verschieden, auch sind es nicht immer Postkarten-Tage, an denen Steinhilber unterwegs war. Gerade diese Mischung liefert faszinierende Ein-, Auf- und Rundumblicke. Eine sehr gute Karte auf den letzten Seiten hilft, nie den Überblick zu verlieren, was bei den einzigartigen Bildern sehr gut möglich ist. Was hier

zwischen zwei Buchdeckeln liegt, ist etwas vom Eindrücklichsten, Schönsten und Erhabensten, was je zu Alpenbahnen publiziert wurde.

Die Schweiz ist in diesem Band gut vertreten, so sind unter anderem die Rhätische Bahn, die Matterhorn-Gotthard-Bahn, die Dampfbahn Furka-Bergstrecke und die Gotthardlinie sehr ausführlich dokumentiert. Nicht fehlen darf natürlich die «alpinste» aller Alpenbahnen, die Jungfrauabahn. Steinhilber geht es in seinen Aufnahmen nicht darum, die Fahrzeuge hervorzuheben oder die Technik zu überhöhen. Für ihn steht das Verhältnis von Landschaft und Strecke im Vordergrund. Hier steht ein absoluter Meister hinter der Kamera. Es sind grossartige Aufnahmen, welche die Gebirgsbahnen je nachdem in einer weiten, schroffen, engen oder kunstvoll gestalteten Umgebung zeigen. Dabei fotografierte Steinhilber oft von ungewöhnten Standorten aus, so zum Beispiel in der Schöllenen oder am Bernina, wo man sich kaum sattsehen kann am gebotenen Reichtum der Farben und Formen und den Zug förmlich suchen muss. Mit Steinhilber, der hier ganz neue Massstäbe in der Eisenbahn-Fotografie setzt, lernt man die Alpenbahnen neu zu erschauen.



Berthold Steinhilber,  
Eugen E. Hüsler:  
Alpenbahnen, Verlag  
Frederking & Thaler, 2022.  
ISBN: 978-3-95416-281-9

Auch die Schweiz ist im Buch gut vertreten: Im Bild die Centovallibahn im Tessin bei Ponte Brolla. Bild: Aus dem Band «Alpenbahnen» (zVg)

## Die Eisenbahn im Fokus der Mundart

**Gerhard Lob** Im Rahmen der Arbeiten am «Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana» VSI (Vokabular der Dialekte der italienischen Schweiz) wurde im November 2021 der vorläufig jüngste Band zum Stichwort «Ferrovia» (Eisenbahn) publiziert. Es ist ein Projekt in Zusammenhang mit der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels, antizipiert folglich die Veröffentlichung des Stichworts im VSI.

Der italienischsprachige Band ist eine wahre Fundgrube rund um die Entwicklung der Eisenbahn in der italienischen Schweiz und der Verwendung von Ei-